



Januar 2011



Lesen Sie in dieser Ausgabe

**Giardien führen
zu starken Durchfällen**

**Buchtipp:
Training in Gruppen**

**Blick-Punkt:
Tagesablauf geändert**

**Erkältung: Können sich
„Meeries“ anstecken?**

Weintrauben können für Hunde tödlich sein

Dass es nach der Verfütterung von Weintrauben oder Rosinen zu Vergiftungserscheinungen beim Hund kommen kann, wissen viele Tierbesitzer. Magenkrämpfe, Erbrechen und Durchfall gehören zu den häufigsten Symptomen. Doch dass bestimmte Mengen schnell zu Nierenversagen und zum Tod des Tieres führen können, wissen immer noch wenige.

Deshalb sollten Trauben und Rosinen für Vierbeiner nicht zugänglich sein. Die geschätzte giftige Dosis der Trauben ist 32g pro Kilogramm Körpergewicht des Hundes und für Rosinen 11-30g pro Kilogramm. Ca. 12g pro Kilogramm Körpergewicht führen bereits zu Vergiftungserscheinungen, so das amerikanische Animal Poisons Control Center. Britische Forscher erklärten, 14g

Rosinen pro Körpergewicht können bereits tödlich sein. Die Tiere zeigten Symptome eines Nierenversagens. Sie wurden sehr ruhig bis lethargisch und konnten kein oder nur noch wenig Wasser lassen. Erste Anzeichen der Vergiftung können beim Hund erst nach Stunden auftreten. Neben der drohenden Niereninsuffizienz, die zum Tode führt, kann auch eine Hyperkalzämie (zu viel Kalzium im Blut) auftreten.

Am besten bringen Sie Ihren Hund nicht auf den Geschmack von Weintrauben. Offene Tüten Rosinen sollten auch nicht einfach herumliegen.

Bei Verdacht auf eine Weintraubenvergiftung sollten Sie nicht zögern, mit Ihrem Hund schnellstmöglich in Ihre Tierarztpraxis zu fahren.

Giardien führen zu starken Durchfällen

Wenn der Hund an Durchfall leidet, können verschiedenartige Ursachen zugrundeliegen. Sie sollten bei Durchfällen Ihres Tieres nicht lange warten bis Sie Ihren Tierarzt zu Rate ziehen.

Hartnäckige oder immer wiederkehrende Durchfälle bei Hunden und Katzen können von bestimmten einzelligen Darmparasiten, den Giardien verursacht werden. Durchschnittlich jeder sechste Hund und jede achte Katze in Deutschland ist von Giardien befallen, erklärte unlängst das Tierärztliche Labor Freiburg auf einer parasitologischen Fachtagung. Neben starken Durchfällen wird häufig auch Erbrechen festgestellt.

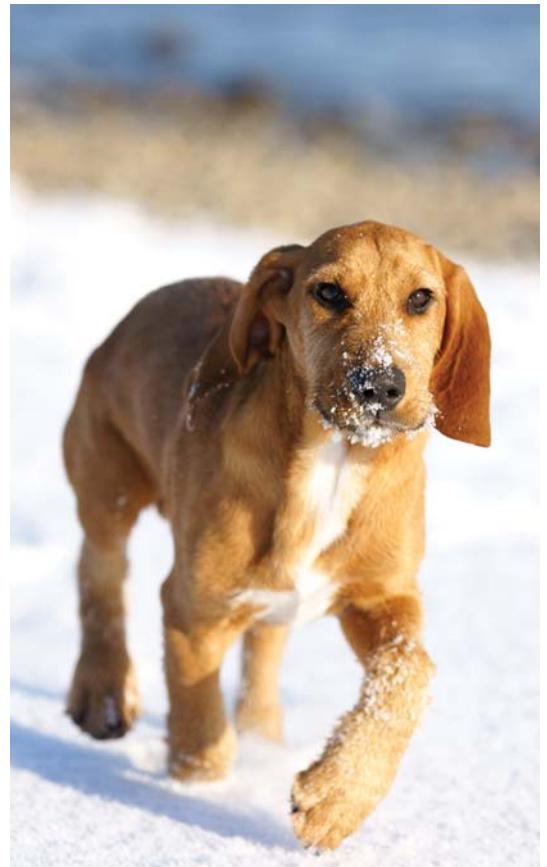


Betroffene Tiere scheiden die Parasiten mit dem Kot aus, so dass Giardien über die Umwelt, verunreinigtes Wasser oder den Kontakt mit dem Kot von Artgenossen übertragen werden können. Giardien sind Zoonose Erreger, d.h. Infektionen können zw. Mensch und Tier in beide Richtungen pendeln.

Sind bei dem Tier Giardien als Ursachen für den Durchfall festgestellt worden, kann der Tierarzt mit entsprechenden Medikamenten helfen.

Die unabhängige europäische veterinärparasitologische Organisation ESCCAP rät, dass der Tierhalter zusätzlich Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen rund um das Tier und im Haushalt vornimmt und Wasser mit einer Temperatur von über 60° C verwendet (Vorsicht! Nicht verbrühen!). Wichtig sei, dass die behandelten Flächen

gründlich abtrocknen, weil die Giardien in Wasser überleben. Langhaarige Tiere sollten nach der Behandlung gründlich shampooiert werden, um einer erneuten Infektion vorzubeugen.



© www.bs-fotodesign.de

Kotuntersuchung

Ihre Tierarztpraxis kann Giardien mit einer speziellen Kotuntersuchung im eigenen Labor nachweisen.

Im Rahmen einer regelmäßigen Entwurmung wird auch gegen Giardien vorgegangen.

Sprechen Sie am besten mit dem Praxisteam oder dem Tierarzt ab, wie oft ein Kot-Check für Ihr Tier sinnvoll ist.

Buchtipp: Training in Gruppen

Es muss nicht immer das „Bei-Fuß-Laufen“ im Kreis sein: Das Training mit mehreren Hundehaltern kann viel kreativer gestaltet werden. Hierbei hilft das Buch „Ideen und Spiele für Hundegruppen“. Ob in einer privaten Kleingruppe oder unter Anleitung eines erfahrenen Hundetrainers – die Lektüre liefert zahlreiche Möglichkeiten, welche Übungen in einer Gruppe durchgeführt werden können.

Aber auch für Einzelpersonen ist das Buch interessant, liefert es doch zahlreiche Übungen, die der Tierhalter auch alleine im Alltag mit seinem Hund bewältigen kann. Das Training soll die Beziehung zwischen Mensch und Hund fördern, den Grundgehorsam festigen und bewirken, dass der Vierbeiner im Alltag gelassener ist und seinem Menschen vertraut.

Obwohl Übungen beschrieben werden, die aus Hundeschulen ausreichend bekannt sind, werden Varianten gezeigt, die wiederum schöne Abwechslungen bieten. Ein Buch, das dazu beiträgt, das Team „Mensch & Tier“ zu stärken.



Buchtipp des Monats:

„Ideen und Spiele für Hundegruppen“ von Monika Schaal & Ursula Dausgschieß-Thumm, Eugen Ulmer Verlag, Preis: 19,90 Euro, ISBN 978-3-8001-5914-7

Blick-Punkt: Tagesablauf geändert



So. Die Silvesterknallerei habe ich überstanden. Doch viel nerviger als die Kracher ist das nass-kalte Wetter. Überhaupt nichts für mich! Entweder ist es nass, kalt oder es liegt Schnee oder eine Kombination davon. Grässlich!

Neulich: Ich springe direkt nach dem Frühstück in meinen gemütlichen Sessel und rolle mich ein. „Elvis, was ist denn mit deinem morgendlichen Spaziergang?“, fragt Frauchen ent-rüstet, öffnet die Terrassentür mit einer schwungvollen Geste, die mich wohl ermuntern soll, nach draußen zu gehen. Ich hebe den Kopf, mustere kurz mein Frauchen und versenke ihn wieder in meine Decke.

Nein, danke: Allein bei dem Gedanken an Schnee sind meine Pfoten schon ganz eisig. Mit einem tiefen Seufzer und verzweifelter Kopfschütteln schließt Frauchen wieder die Tür.

Wenn ich gleich Langeweile habe, lasse ich mir schon etwas einfallen: die Tageszeitung in kleine Teile zerlegen, den Hund ärgern, die Zweitkatze ärgern, mein Frauchen ständig um Futter anbetteln. . . Warum soll ich der einzige sein, der unter dem Wetter leidet?

Erkältung: Können sich „Meeries“ anstecken?



© www.bs-fotodesign.de

Meerschweinchen können sich durchaus bei Ihrem Menschen anstecken, wenn er eine Streptokokken Infektion (z.B. eine Mandelentzündung) hat. Auch eine Erkältung, die durch Bakterien ausgelöst wurde, kann für die kleinen putzigen Tiere ansteckend sein.

Es kommt auf den Erreger an: Infektionen, die durch Viren ausgelöst werden, sind nicht ansteckend für die Tiere. Da man aber meist nicht weiß, ob Viren oder Bakterien die Ursache sind, sollte man in dieser Zeit beim Kontakt zu den Tieren vorsichtig sein. Deshalb ist es ratsam, bei einer Erkältung generell die Tiere mit Handschuhen zu füttern und einen Mundschutz zu tragen. In der Regel gilt: Meerschweinchen in artgerechter, sauberer Gehegehaltung, die gesund sind und optimal ernährt

werden (u.a. mit Frischfutter) bekommen nur selten eine Erkältung. Grund für ein geschwächtes Immunsystem könnte starker Stress sein, z.B. das häufige Herausnehmen des Tieres aus dem Gehege oder die absolut nicht artgerechte Einzelhaltung sowie die Haltung zusammen mit einem Kaninchen.

Bakterien vermehren sich auch gerne in einem feuchten Klima, z.B. bei Plastikhäuschen und -abdeckungen. Achten Sie auf Hygiene, doch ist ein allzu häufig desinfiziertes Umfeld auch nicht gut fürs Abwehrsystem. Durchzug und trockene Heizungsluft können auch Auslöser für eine Erkältung sein.

Wichtig ist, dass Sie bei den ersten Anzeichen einer Erkältung (z.B. Niesen) Ihren Tierarzt aufsuchen. Denn gerade bei Heimtieren kann aus einem einfachen Schnupfen (Rhinitis) schnell eine gefährliche Lungenentzündung (Pneumonie) werden.

Zitat des Monats

„Wenn Tiere sprechen könnten, wäre der Hund ein (...) Kamerad, der unverblümt seine Meinung herausbellt, während die Katze den seltenen Charme besitzt, nie ein Wort zuviel zu sagen.“

Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller (1835-1910)

Der Tier-Punkt wird empfohlen von:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel.02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

**Alle Rechte
vorbehalten**